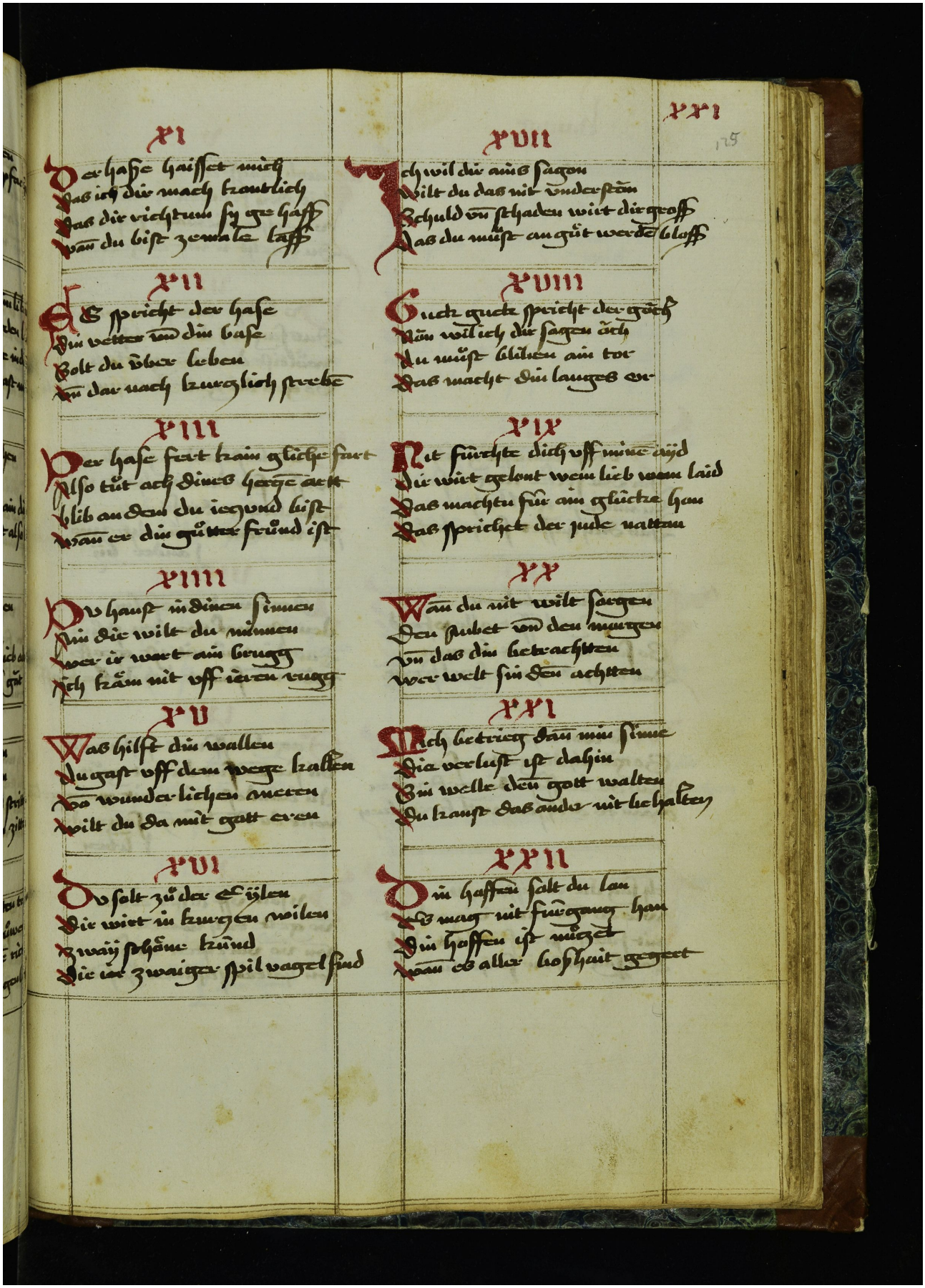
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



XI

Der hase haisset mich
Das ich dir nach trawrlich
Das dir richtum sy gar hass
Wan du bist zemale lass

XII

Es spricht der hase
Dir vetter und dins base
Solt du über leben
Du dar nach lzurglich strebe

XIII

Der hase fart zwar gliche fart
Also tüt ach dines herze art
Blib an dem du iegund bist
Wan er dir gütter freund ist

XIIII

Du hanst in dinen sinnen
Nu dir wilt du nimmen
Wer ir wart an bergg
Ich kam nit uff ieren wegg

XV

Was hilft dich walken
Du gast uff dem wege lzallen
Do wunderlichen ancken
Wilt du da mit gott ercken

XVI

Du solt zü der eßigen
Die wirt in kurtzen weilen
Zwey schöne kind
Die ir zwaiger spil vagel sind

XVII

Ich wil dir aus sagen
Wilt du das nit understan
Schuld vn schaden wirt dir gross
Das du must an gut werden bloss

XVIII

Gutz gutz spricht der gütch
Nun wil ich dir sagen öch
Du must bliben am tor
Das macht din langes er-

XIX

Nit fürchte dich uff mine wijd
Dir wirt gelont wem lieb wem laid
Das machten fur am glütze han
Das sprichet der jude nattan

XX

Wan du nit wilt sorgen
Den sudet von den morgen
Vn das dir betrachten
Wer welt sin den achten

XXI

Nach betrieg dan min sinne
Die verlust ist dahin
Du welle den gott walten
Du kanst das ander nit behalten

XXII

Din hoffen salt du lan
Es mag nit fürgang han
Din hoffen ist müzet
Wan es aller hoffnit geget

XXI

125